Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 45 (1919)

Heft: 24

Artikel: Ah so! Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-452481

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Genie's, die man verstehen muss!

Man kennt bei uns in der Schweiz herrn Platten, Den viele hinlänglich dick schon hatten. Im Nationalrat er fest bolschewikte, Dem russischen Bär er am Fell herumflickte; Dann war er im hui auch in Finnland zu sehn. Ja, so ein Genie — das muss man verstehn!

Nun gab er uns platterdings kund und zu wissen, Er möge in Bern nicht mehr mit "hornissen". Er habe die dritte Urheimat gefunden, Gerad' wie sie passe für so einen Kunden. Es verzichtet, scheint's, Platten aufs Wiedersehn! Ja, so ein Genie — das muss man verstehn!

Wir haben im Parlament manche Räte, Denen platzen würden beim Eid alle Nähte, Könnten rednern sie nicht per Kilometer, Gleichviel, ob sie heissen Charles, Fritz oder Peter. Kein Ende des Wortschwalls ist abzusehn! So ein Schwätzergenie, das muss man verstehn!

3' Bärn

's wird heut' in Bern verschiedentlich, So mancherlei besprochen:
Von wegen "Tröckne" hob man auf Die rindsleischlosen Wochen.
Des Aindoieh's Suttermangel bringt Sleisch in der Menschen Töpse;
Doch schütteln d'rob bedenklich sehr So Aind wie Mensch — die Köpse;
St. Beter scheint Erlässe wohl
Au lesen nicht zu pslegen:
Gleich mit dem Lusschub des Verbot's Macht er den schönsten "Xegen".

Selbst weltpolitisch denkt und spricht. Man heute 3' Bärn verschieden,
Aur einig schimpst man allgemein Den Perversailler Frieden:
Das Kind sei nur ein Wechselbalg,
Das siehe außer Iweisel:
"Haß" der natürliche Papa
Und "Götti" sei der — Teusel.
Und zeigt man viele Freude nicht
Um Jukunstsvölkerbunde:
"Die American-Watch & Comp.
Zelgt richtig nicht die Stunde."

Auch munkelt man so ziemlich viel Von Müller's-Chrenbläser:
Im Dienst zwar nicht, doch im Sivil Geheimer-Ukten-Leser.
Alls "Adjutant" ganz "tadellos",
Alls Mensch nicht grad "empsehlbar",
Gedächtniskünster — magnisique,
Alls "Sohn" ganz doppelt sehlbar.
Man wünscht' als Papa — Decoppet
Dem Herren Junioren:
Wenn schon aus keinem andern Grund,
Von wegen seiner — Ohren. Sarner Vaß

Verrechnet

Bettler: Bitte um eine kleine Unterstützung, lieber Herr; ich habe zu Kause fünf unerzogene Kinder — lauter Iwillinge!

Vererbungstheorie

Der Apfel nicht weit vom Stamme fällt, So isi's einmal der Lauf der Welt!
Man kennt Herrn Adors heimlich Liebe,
(Nicht braucht's, daß man sie noch beschriebe!)
Sein Silius — hört! — ward Chef bereits
Der französischen Kinos in der Schweiz;
Der "Company général du Cinematograph"!
Hal Diese Bererbung war wirklich brav! e

In Zürich, wo allerlei Völker schon nisten,
Da haben sich etabtiert Kommunisten,
Die bisher gefehlt in dem scheckigen Bilde.
Beld Craber wird sie behandeln mit Milde,
In Watte sie wickeln — ihr werdet sehn!
Ja, so ein Genie — das muss man verstehn!

Karl Spitteler sah man sich wieder bequemen, Dass er als Orakel sich liess vernehmen. Der Uögtlin, der Ilg und noch andere kamen, Die nahmen das Karlchen diesmal ins Examen. O lumpiger Frühling, wenn das kann geschehn! Ja, so ein Genie — das muss man verstehn!

In Bern und in Basel, in Zürich nicht minder, Erblickt man jetzt allerlei Musenkinder "Uon Malern, die klexen den Ceufel zusammen, Als würden vom Höllenbreughel sie stammen. Ein Böcklin, der würd' sich im Grab herumdrehn! So ein Farbengenie — das muss man verstehn!

Lieber Nebelspalter!

211s am Pfingstsonntag ein biederer Oftschweizer in der berühmten Gee- und Grofftadt Zürikon einem der zwei Bedürfnispaläste des Bahnhofes Enge zustrebte und er den hof knapperdings mit Müh' und Not erreicht hatte, fand er zu seiner gerechten Verwunderung — es war abends kurz nach 10 (schreibe 3ehn) Uhr - sämtliche Stehund Sihlokaliitäten gesperrt. Und zwar nicht etwa "wegen Reinigung der Unstalt", wie es sonst gemütlicher Weise in besagter Großstadt als Unikum mitten an hellen Wochentagen zu geschehen pflegt, sondern aus anderweitig unerfindlichem Grunde. "Sappermost!" räsonnierte der also um seine Hoffnung Betrogene, "ift dann da goppel au Polizeistund oder heißt das Rationierung de la commodité?"

Der Friedensvertrag

1 Mark und 36 Pfennig koset jenes Buch, welches auf den brävsten Ochsen wirkt als wie das rote Tuch,

Wiermalhundert Paragraphen und dann 40 noch dazu auf 224 großen Seiten findest du

als die Hymnen der Vernichtung aufgehäuft. Ein starker Mann, wer in Ruhe diese Wichtung lesen und verdauen kann!

Mit dem "Liebe deinen Nächsten" samt dem ganzen Seil'gen Geist wird das schöne Spiel getrieben, das man Schindeluder heißt,

Viermalhundert Drachenzähne hat man damit ausgefät, wehe, wenn vierhundertfältig auf der böse Samen geht!

Die Verfasser dieses Buches kriegen dann ein Konorar, wie es wohl von dieser Güte nuch nicht dagewesen war.

Abraham a Santa Clara

Ah fo!

Herr: ... Was, Sie sind schon 32 Jahre alt?!
Sie könnten leicht für zehn Jahre jünger gehalten werden ...

Dame: Gie schmeicheln!

Serr: Denn es glbt viele 22-jährige, die um zehn Sahre älter aussehen!

Eine serbische Oper bei uns ging in Szene. Sie schlüpfte, scheint's, durch ohne Quarantäne. Es war ein komplettes Fiasko nach Noten. Warum, o herr Reucker, hat das man geboten? Die Ahnungslosen die Augen verdrehn: "Ja, so ein Genie — das muss man verstehn!"

Die Steuerzettel zum Selbertaxieren Im Rosenmonat in Masse florieren. [besten, Man zerbricht sich den Kopf, wie mach' ichs am Dass einem was bleibt von den schäbigen Resten? O hätt' man den Fetzen Papier nie gesehn! So ein Steuergenie — das muss man verstehn!

Hus Paris kommt die Botschaft, die dortigen Damen Huf den neuesten Mode-Chic-Cric kamen: Sie tragen nicht bloss mehr ballettkurze Röcklein, Nein — Wadenstrümpfe; wir nennen sie Söcklein. Wie Kinderchen putzen sich ältere Feen!

Ja, die Mode, das Luder, die muss man verstehn!

Berechtigtes Miftrauen

Srau 21.: Mein 21rzt rät mir, ich solle eine dreimonatliche Aur in Pfäsers antreten, aber ich traue ihm nicht recht!

Grau B.: Warum denn nicht?

Srau 21.: "Weil mein Urzt gleichzeitig mein Schwiegersohn ist! ...

Erlauschtes

's Miggeli ist ein herziges Blondköpschen von zwei Jahren. Jmmer gut gelaunt, der Sonnenschein des Hauses. Besonders am Morgen will das Wappermäulchen nicht sill siehen.

Allmorgentlich bringt's Köfi, die dralle Kindsmagd, 's Miggeli, fein hergerichtet, der Mutter zum ersten Kuß. Den zweiten bekommt siets nachher der Water mit sirahlender Kindesfreude verabreicht. Eines Morgens sagt die glückliche Mutter wie immer: "Go, jeht gelscht zum Zappeli und gibscht ihm es Müntscheli."

"Bappeli scho Müntschell gä. Aösi au Babe Müntschell gä...!" meldet mit lachendem Luge gar wichtig 's herzige Miggeli.

Warum nur's Rösi fortgeht, fragt sich verwundert's Miggell. Denis

Nebelspalter-Notizbuch

Wenn einer amten soll, muß er auch almen können.

Wenn keine Druckfehler wären, was gabe es in mancher Seitung Erheiterndes zu lesen!

Tue recht und scheue niemand als dich selbst!

Was ist sterben anders, als sich "ins Privatleben zurückziehen"?

"Man muß nur wollen," sagte sich der Einbrecher, da hatte er den Kassenschrank auch schon geöffnet.

"Jm Schweiße deines Angesichtes sollst du dein Brot essen!" — Die Verschärfung durch die Brotkarte kam erst später dazu.

Aus Rufland

Auf die Grage hin, wie ihm das jetige Leben gefalle, entwortete ein russischer Xusscher:

".... Ja, wissen Sie, die Deutschen haben uns das Ariegführen gelehrt und wir sie das Schmieren; sie sind aber gelehriger gewesen und haben es besser erfaßt als wir." 21. 5.